

Im Gespräch mit der Intelligenz

Die Kreisleitung Senftenberg unternahm nach der Kreisdelegiertenkonferenz im Mai neue Anstrengungen, um die politisch-ideologische Führung im Kreis zu verbessern. Unter anderem sieht sie es als eine wichtige Aufgabe an, eine immer engere Verbindung zur Intelligenz im Kreis herzustellen. Das Büro der Kreisleitung beriet deshalb, wie das Gespräch mit den einzelnen Gruppen der Intelligenz geführt werden soll, um vor allem Fragen der marxistischen Philosophie, des dialektischen Materialismus, in den Mittelpunkt zu stellen.

Genosse Walter Ulbricht sagte auf dem V. Parteitag, daß wir die parteilosen Angehörigen der Intelligenz davon überzeugen wollen, daß die Aneignung des dialektischen Materialismus auch für sie wichtig ist für das Verständnis des Kampfes zwischen Sozialismus und Kapitalismus und für die Herausbildung des sozialistischen Bewußtseins.

Wir haben im Kreis Senftenberg gute Erfahrungen mit den Aussprachen mit unserer Intelligenz, besonders mit differenzierten Konsultationen, Vorlesungen usw. gemacht. Das heißt, es kamen nicht alle Gruppen der Intelligenz auf einmal zusammen, sondern wir haben einmal die Kulturschaffenden, einmal die Mediziner und ebenso alle anderen Gruppen der Intelligenz separat eingeladen und mit ihnen die Fragen des Sieges des sozialistischen Aufbaus und andere Grundfragen der Politik unserer Partei und Regierung besprochen.

Im VEB Synthesewerk Schwarzheide fand mit den leitenden Kadern der technischen Intelligenz eine Konsultation über den dialektischen Materialismus statt. Diese Beratung war sehr fruchtbringend. Besonders die Fragen der Parteilichkeit in der marxistischen Philosophie wurden lange diskutiert. Einige Redner brachten in der Diskussion zum Ausdruck, daß die Partei ihrer Auffassung nach bei der Intelligenz zuviel marxistische Kenntnisse voraussetze. Sie äußerten sich sinngemäß etwa so: Die Partei könne von ihnen nicht erwarten, daß sie als Akademiker der alten bürgerlichen Schule große Kenntnisse auf dem Gebiete des dialektischen Materialismus mitbringen. Die Partei sollte davon ausgehen, daß sie zwar im bürgerlichen Sinne erzogen wurden, aber daß sie gewillt sind, aktiven Anteil am sozialistischen Aufbau unserer Heimat zu nehmen.

Im Verlauf der Diskussion Yur^{ue} vorgeschlagen, in einem Lektionszyklus mit dem Studium der Geschichte der Philosophie zu beginnen und dann ausführlicher den dialektischen Materialismus zu studieren. Dies ist doch ein Beweis dafür, daß sich große Teile der Intelligenz dem Studium der marxistischen Philosophie gegenüber sehr aufgeschlossen zeigen. Die Kreisparteiorganisation Senftenberg besitzt Kader, die in der Lage sind, derartige Vorträge zu halten und diese Probleme des dialektischen Materialismus mit dem sozialistischen Aufbau in der Deutschen Demokratischen Republik zu verbinden.

Unter anderem wurden auch folgende Fragen diskutiert: Was ist ein Widerspruch? Was ist ein Gegensatz und wie äußert er sich bei uns in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus? Der technische Direktor des Synthesewerkes, Herr Dr. Klein, gab an Hand der Entwicklung der sozialistischen Industrie und Landwirtschaft bei uns im Kreis eine sehr klare Antwort